

ALZON® flüssig

der stabilisierte Stickstoffdünger in flüssiger Form

Düngemitteltyp:	Ammoniumnitrat-Harnstoff-Lösung mit Nitrifikationshemmstoff
	(Gemisch aus 1H-1,2,4-Triazol und 3-Methylpyrazol) 28
	28 % N Gesamtstickstoff
	14 % N Carbamidstickstoff
	7 % N Ammoniumstickstoff
	7 % N Nitratstickstoff

EG-DÜNGEMITTEL

Nettogewicht: kg

Inverkehrbringer: SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH
Möllensdorfer Straße 13
06886 Lutherstadt Wittenberg

Anwendungsbereich:

Düngemittel mit Nitrifikationshemmstoff zeichnen sich durch besondere Wirkungseigenschaften aus. Durch die verzögerte Nitrifikation (Ammoniumumwandlung zu Nitrat) wird die Stickstoffausnutzung erhöht und die Gefahr der Stickstoffverluste reduziert. Daraus resultiert die Möglichkeit der Einsparung von Teilgaben, eines früheren Düngetermins und die Reduzierung der Stickstoffaufwandmenge. Nähere Angaben zum Einsatz des Produktes finden Sie auf der Rückseite. Die dort gegebenen Hinweise zur Anwendung sind zu beachten.

Transport und Lagerung:

Transport nur in sauberen Straßentankfahrzeugen, Eisenbahnkesselwagen oder Tankschiffen. ALZON® flüssig ist in Edelstahl-, Stahl-, Kunststoff-, Aluminium- und ausgekleideten Betonbehältern, nicht in kupfer- bzw. zinkhaltigen Behältern, drucklos zu lagern.

Bei Abkühlung unter -22°C scheiden sich aus der Lösung Kristalle ab, die sich bei steigender Temperatur wieder auflösen. Wird danach die Lösung intensiv gerührt oder umgepumpt, ist der Gebrauchswert von ALZON® flüssig wieder voll hergestellt.

Lagerbehälter sind mit „Gefahrstoffverordnung - Düngemittel mit Ammoniumnitrat-Gruppe D I“ zu kennzeichnen. Dichte: 1,28 g/cm³

Sicherheitshinweise:

ALZON® flüssig ist in die Wassergefährdungsklasse 1 (schwach wassergefährdend) eingestuft.

Nicht in Gewässer, Grundwasser, Kanalisation gelangen lassen. Vor Verunreinigungen schützen, vor Austrocknen bewahren. Beim Umgang mit ALZON flüssig ist die TRGS 511 zu beachten, das Produkt entspricht der Gruppe D I - in wässriger Lösung ungefährlich, in kristallisiertem Zustand jedoch detonationsfähig. Salzkrusten können sich oberhalb von 130 °C unter Bildung von giftigem und ätzendem Gas zersetzen. Vor Feuer- und Heißenarbeiten sind Reste durch Spülen mit Wasser zu beseitigen und es ist die schriftliche Erlaubnis vom Arbeitgeber einzuholen.

Pumpen dürfen keine gefährlichen Reaktionen auslösen.

Besondere Rutschgefahr durch ausgelaufenes Produkt!

Obliegenheit:

Wer dieses Produkt weiterverkauft oder durch andere transportieren, lagern und einsetzen lässt, hat dafür Sorge zu tragen, dass mit dem Produkt diese Begleitinformation den jeweilig Beteiligten erreicht.

Anwendungsempfehlungen:

ALZON® flüssig kann mit gleicher bzw. in leicht reduzierter Stickstoffmenge wie herkömmliche Dünger ausgebracht werden, aufgrund der stabilisierten N-Wirkung jedoch in weniger Teilgaben und mit flexibleren Düngungszeitpunkten. Die Ausbringungstechnik richtet sich nach den für AHL üblichen Regeln. Die Düngung sollte die Ertragserwartung und den Nmin-Gehalt berücksichtigen. Die nachstehenden Aufwandmengen gelten für die Mehrzahl der Anwendungen. Unter extremen Anbaubedingungen können Abweichungen angebracht sein.

Kultur	Anwendungstermin	kg N/ha	Aufwandmenge ALZON® flüssig l/ha
Raps	in einer Gabe zu Vegetationsbeginn	125-180	350-500
W-Weizen	eine Gabe vor Vegetationsbeginn oder 2/3 zu Vegetationsbeginn und 1/3 als vorgezogene Spätgabe. Qualitätsweizen generell 2 Gaben	125-180	350-500
W-Gerste W-Roggen	eine Gabe vor Vegetationsbeginn oder 2/3 zu Vegetationsbeginn und 1/3 als vorgezogene Spätgabe	90-160	250-450
Sommer- getreide	in einer Gabe vor oder kurz nach der Saat	70-150	200-420
Braugerste	in einer Gabe vor oder kurz nach der Saat	50-100	140-280
Mais	in einer Gabe vor oder kurz nach der Saat	100-160	280-450
Kartoffeln	in einer Gabe vor oder kurz nach dem Pflanzen	90-160	250-450
Zuckerrüben	in einer Gabe vor oder kurz nach der Saat	80-160	220-450

SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH

Möllensdorfer Str. 13

06886 Lutherstadt Wittenberg

Telefon: 03491 68 0

Telefax: 03491 68 4300

Internet: www.skwp.de

E-Mail: info@skwp.de

August 2013